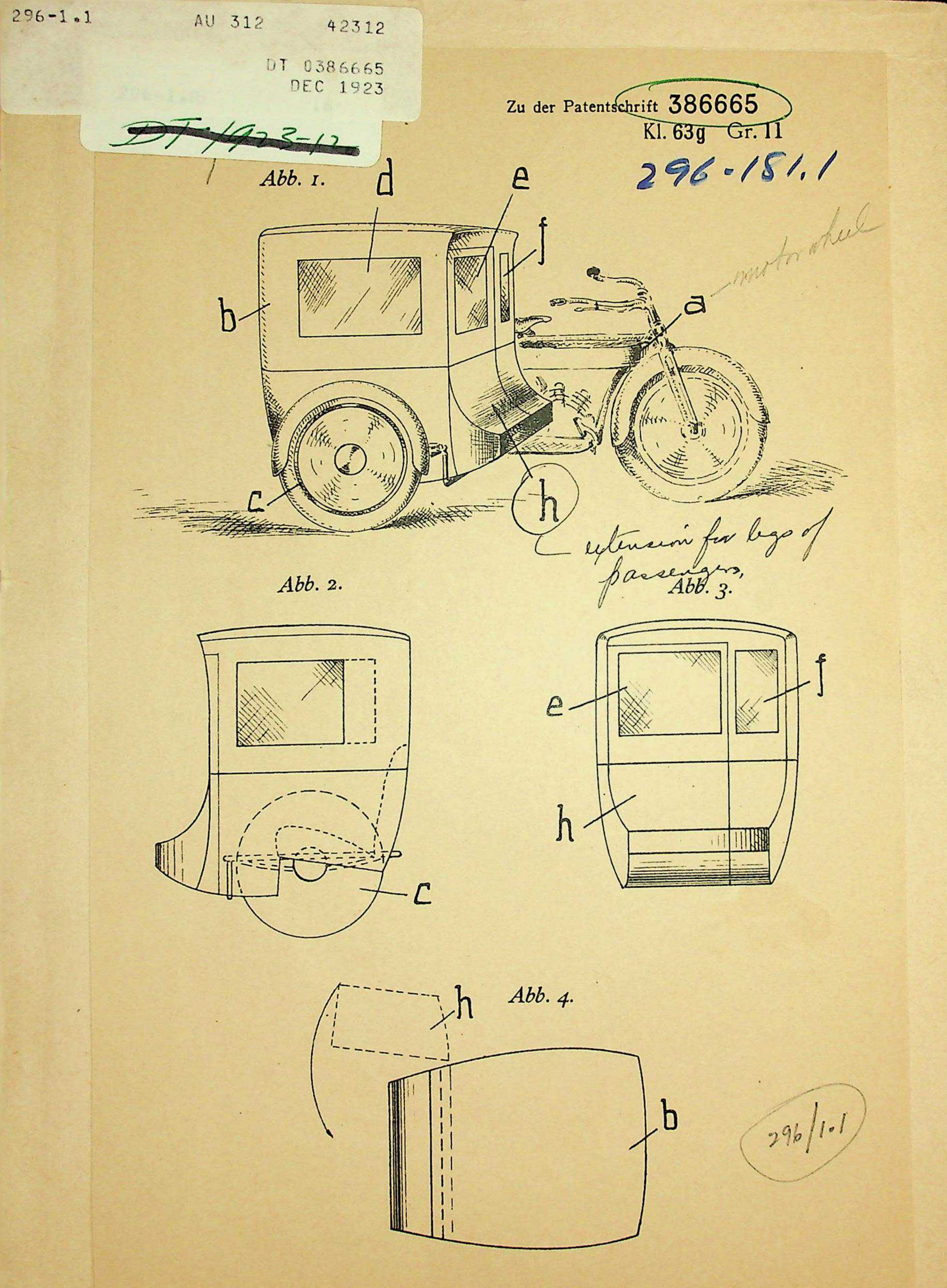
Zu der Patentschrift 386665
Kl. 63g Gr. 11



296/1 ?

DEUTSCHES REICH

AUSGEGEBEN
AM 22. DEZEMBER 1923



REICHSPATENTAMT

PATENTSCHRIFT

— № 386665 —

KLASSE 63g GRUPPE 11

(K 83917 II/63g)

Kalinowski & Co. G. m. b. H. in Frankfurt a. M.

Einrädriger Beiwagen.

Kalinowski & Co. G. m. b. H. in Frankfurt a. M.

Einrädriger Beiwagen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 10. November 1922 ab.

Die Erfindung bezieht sich auf einrädrige Beiwagen, bei welchen der völlig geschlossene Wagenkasten mit Fenstern sowie vollwertiger Sitzgelegenheit versehen ist. Bei diesen Seitenwagen wird der Einstieg seitlich vorgenommen, was bedingt, daß die Karosserie weit nach vorne gelegt wird und das Seitenwagenfahrgestell durch die damit bedingte vordere Überlastung am vorderen Befestigungspunkt am Motorrad zieht. Außerdem kann die Tür nur sehr klein gehalten werden, so daß der Einstieg außerordentlich unbequem ist.

Gemäß der Erfindung ist aus der vorteilhaft zugleich den Raum für die Beine und Füße des Fahrgastes enthaltenden, der Fahrtrichtung zugewendeten Vorderwand des Wagenkastens ein die Türöffnung freigebender Wandteil um Gelenke mit lotrechter Achse ausklappbar gemacht.

Der Wagenkasten kann hierdurch bei kleinstmöglichster Größe und günstigster Festigkeit bequem zugänglich gemacht werden, ohne daß eine ungünstige Belastung der Karosserie vorhanden ist.

An sich ist es bekannt, an Wagenkasten abklappbare Teile vorzusehen. Abklappbare Teile an der Hinterwand des Wagenkastens bedingen, daß der Fahrgast über die Sitzgelegenheit steigen oder mit dem Rücken gegen die Fahrtrichtung fahren muß. Desgleichen können Wagenkasten mit abklappbaren Teilen, die um Gelenke mit wagerechter Achse beweglich sind, mit dem Erfindungsgegenstand nicht verglichen werden, weil solche ausklappbaren Teile, die zur Zugänglichmachung erwünscht sein können, sich in den Weg des Einsteigenden klappen, so daß dieser erst über solche Teile hinweg in den Wagenkasten gelangen kann.

Die Zeichnung veranschaulicht ein Ausführungsbeispiel.

Abb. 1 zeigt die Anordnung im Schaubild und Abb. 2, 3 und 4 den Beiwagen in verschiedenen Ansichten.

In den Darstellungen ist *a* das Motorrad, *b* der Wagenkasten und *c* das Rad des Beiwagens. *d*, *e* und *f* sind Fenster und *h* eine Auswölbung zum Einstellen der Beine und Füße des Fahrgastes.

Gemäß der Erfindung ist nun der Teil *h*, *e* in der der Fahrtrichtung zugewendeten Vorderwand des Wagenkastens um Gelenke mit lotrechter Achse ausklappbar gemacht, so daß der Wagenkasten bequem zugänglich ist, ohne daß für die Tür eine unnötige Veränderung der Baulänge des Kastens nötig und eine ungünstige Schwächung der Festigkeitsverhältnisse erforderlich ist.

Patent-Anspruch:

Einrädriger Beiwagen, bei welchem der völlig geschlossene Kasten mit Fenstern sowie vollwertiger Sitzgelegenheit versehen ist, dadurch gekennzeichnet, daß aus der, vorteilhaft zugleich den Raum für die Beine und Füße enthaltende, der Fahrtrichtung zugewendeten Vorderwand des Wagenkastens ein die Türöffnung freigebender Wandteil mit Hilfe von Gelenken mit lotrechter Achse ausklappbar gemacht ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.